




filmforum

www.filmforum.de



Programmänderungen möglich!

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	21.00 Uhr
Mi., 1.2.	15.30 Uhr filmcafé HUHN MIT PFLAUMEN 16.00 Uhr filmcafé THE ARTIST	Erstaufführung MICHEL PETRUCCIANI – LEBEN GEGEN DIE ZEIT D/F/I 2011, 99 Min., FSK: o. Altersbe. Regie: Michael Radford	Erstaufführung THE ARTIST F 2011, 100 Min., FSK: bitte erfragen Regie: Michel Hazanavicius Darsteller: Jean Dujardin, Bérénice Bejo, John Goodman u.a.	Erstaufführung HUHN MIT PFLAUMEN F/B/D 2011, 93 Min., FSK: bitte erfragen Regie: Marjane Satrapi, Vincent Paronnaud Darsteller: Mathieu Amalric, Golshifteh Farahani, James Debbouze u.a.	Erstaufführung BEZAUBERENDE LÜGEN F 2011, 105 Min., FSK: o. Altersbe. Regie: Pierre Salvadori Darsteller: Audrey Tautou, Nathalie Baye, Sami Bouajila u.a.
Do., 2.2.		Das Filmmuseum IL GENERALE DELLA ROVERE – DER FALSCHER GENERAL (ital. OmU) I 1959, 129 Min., FSK: 16 J. Regie: Roberto Rossellini Darsteller: Vittorio De Sica, Sandra Milo, Hannes Messemer u.a.	Erstaufführung THE ARTIST	Erstaufführung DAME, KÖNIG, AS, SPION F/GB/D 2011, 127 Min., FSK: 12 J. Regie: Tomas Alfredson Darsteller: Gary Oldman, John Hurt, Mark Strong u.a.	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE F 2011, 112 Min., FSK: 6 J. Regie: Eric Toledano, Olivier Nakache Darsteller: François Cluzet, Omar Sy, Anne Le Ny u.a.
Fr., 3.2.		Erstaufführung MAMA AFRICA – MIRAM MAKEBA D/RS/A/FIN 2011, 90 Min., FSK: o. Altersbe. Regie: Mika Kaurismäki	Erstaufführung THE ARTIST	Erstaufführung DAME, KÖNIG, AS, SPION	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE
Sa., 4.2.		3D im filmforum PINA (3D) D 2011, 100 Min., FSK: o. Altersbe. Regie: Wim Wenders	Erstaufführung THE ARTIST	Erstaufführung DAME, KÖNIG, AS, SPION	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE
So., 5.2.	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino KÖNIGREICH ARKTIS 15.30 Uhr Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Erstaufführung MAMA AFRICA – MIRAM MAKEBA	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Erstaufführung DAME, KÖNIG, AS, SPION	Erstaufführung THE ARTIST
Mo., 6.2.		Das Filmmuseum IL GENERALE DELLA ROVERE – DER FALSCHER GENERAL (ital. OmU)	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Erstaufführung DAME, KÖNIG, AS, SPION	Erstaufführung THE ARTIST
Di., 7.2.		3D im filmforum PINA (3D)	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Erstaufführung DAME, KÖNIG, AS, SPION	Erstaufführung THE ARTIST
Mi., 8.2.	15.30 Uhr filmcafé ZIEMLICH BESTE FREUNDE 16.00 Uhr filmcafé THE ARTIST	3D im filmforum PINA (3D)	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Watch it in English! TINKER, TAILOR, SOLDIER, SPY – DAME, KÖNIG, AS, SPION (OmU)	Erstaufführung THE ARTIST
Do., 9.2.		Das Filmmuseum DER GROSSE DIKATOR – THE GREAT DICTATOR (OmU) USA 1940, 126 Min., FSK: 12 J. Regie: Charles Chaplin Darsteller: Charles Chaplin, Jack Oakie, Paulette Goddard, Reginald Gardiner u.a.	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Erstaufführung WILLIAM S. BURROUGHS – A MAN WITHIN USA 2011, 87 Min., FSK: 12 J. Regie: Yony Leyser	Erstaufführung THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS USA 2011, 101 Min., FSK: 12 J. Regie: George Clooney Darsteller: Ryan Gosling, George Clooney, Evan Rachel Wood u.a.
Fr., 10.2.		Erstaufführung EINE GANZ HEISSE NUMMER D 2011, 96 Min., FSK: 12 J. Regie: Markus Goller Darsteller: Gisela Schneeberger, Bettina Mittendorfer, Rosalie Thomass u.a.	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS
Sa., 11.2.		Erstaufführung EINE GANZ HEISSE NUMMER	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS
So., 12.2.	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino DER GESTIEFELTE KATER 15.30 Uhr Erstaufführung THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS	Erstaufführung EINE GANZ HEISSE NUMMER	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS
Mo., 13.2.		Das Filmmuseum DER GROSSE DIKATOR – THE GREAT DICTATOR (OmU)	Watch it in English! THE IDES OF MARCH (OmU)	Erstaufführung WILLIAM S. BURROUGHS – A MAN WITHIN	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE
Di., 14.2.		Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS	Erstaufführung WILLIAM S. BURROUGHS – A MAN WITHIN	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE
Mi., 15.2.	15.30 Uhr filmcafé EINE GANZ HEISSE NUMMER 16.00 Uhr filmcafé ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS	Stummfilm in Concert mit Interzone perceptible DIE HINTERTREPPE D 1921, 50 Min. Regie: Leopold Jessner, Paul Leni Darsteller: Fritz Kortner, Wilhelm Dieterle, Henny Porten, u.a.	Erstaufführung ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

FEBRUAR 2012

Programm- information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 6,50 EUR / 5,50 EUR (ermäßigt) Fr./Sa.: 7,00 EUR / 6,00 EUR (ermäßigt)
filmcafé am Mittwoch: 4,50 EUR Kinderkino am Sonntag: 3,50 EUR 3D-Zuschlag: 2 EUR

Erklärungen: OF = Originalfassung/OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalfassung mit englischen Untertitel

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	21.00 Uhr
Do., 16.2.		Das Filmmuseum AUSSER ATEM F 1959, 88 Min., FSK: 16 J. Regie: Jean-Luc Godard Darsteller: Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Robert Vaughn u.a.	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH USA 2011, 129 Min., FSK: 12 J. Regie: Stephen Daldry Darsteller: Tom Hanks, Sandra Bullock, Thomas Horn u.a.	Watch it in English! TYRANNOSAUR (OmU) GB 2011, 91 Min., FSK: 16 J. Regie: Paddy Considine Darsteller: Peter Mullan, Eddie Marsan, Olivia Colman u.a.	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH
Fr., 17.2.		Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Erstaufführung HELDEN DES POLARKREISES FIN/IS/S 2011, 95 Min., FSK: 12 J. Regie: Dome Karukowski Darsteller: Jussi Vatanen, Konsta Mäkelä, Jasper Pääkönen u.a.	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH
Sa., 18.2.		Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Erstaufführung HELDEN DES POLARKREISES	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH
So., 19.2.	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino KÄPT'N BLAUBÄR 15.30 Uhr Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Watch it in English! TYRANNOSAUR (OmU)	Erstaufführung HELDEN DES POLARKREISES
Mo., 20.2.		Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Erstaufführung HELDEN DES POLARKREISES	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH
Di., 21.2.		Das Filmmuseum AUSSER ATEM	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Watch it in English! TYRANNOSAUR (OmU)	Erstaufführung HELDEN DES POLARKREISES
Mi., 22.2.	15.30 Uhr filmcafé DIE NORDSEE VON OBEN 16.00 Uhr filmcafé EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Erstaufführung HELDEN DES POLARKREISES	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH
Do., 23.2.		Das Filmmuseum NÓZ W WODZIE – DAS MESSER IM WASSER (poln. OmU) PL 1962, 93 Min., FSK: 16 J. Regie: Roman Polanski Darsteller: Zygmunta Malanowicz, Leon Niemczyk, Jolanta Umecka u.a.	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN USA 2011, 115 Min., FSK: Regie: Alexander Payne Darsteller: George Clooney, Amara Miller, Shailene Woodley u.a.
Fr., 24.2.		Erstaufführung DIE NORDSEE VON OBEN D 2011, 93 Min., FSK: o. Altersbe. Regie: Silke Schranz, Christian Wüstenberg	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN
Sa., 25.2.		Erstaufführung DIE NORDSEE VON OBEN	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN
So., 26.2.	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino – in Kooperation mit den Duisburger Tanztagen ROCK IT! 15.30 Uhr Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Erstaufführung DIE NORDSEE VON OBEN	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN
Mo., 27.2.		Le cinéma en français POLISSE – POLIEZEI (OmU) F 2011, 126 Min., FSK: 16 J. Regie: Mäiwenn Le Besco Darsteller: Karin Viard, Joey Starr, Karol Rocher u.a. Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.- Frz. Gesellschaft	Watch it in English! THE DESCENDANTS (OmU)	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH
Di., 28.2.		Das Filmmuseum NÓZ W WODZIE – DAS MESSER IM WASSER (poln. OmU)	Erstaufführung THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN	Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 2854746	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH
Mi., 29.2.	15.30 Uhr filmcafé EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH 16.00 Uhr filmcafé THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN	Erstaufführung DIE NORDSEE VON OBEN	Erstaufführung THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN	Le cinéma en français POLISSE – POLIEZEI (OmU)	Erstaufführung EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH

Antihelden...

...sind irgendwie aus der Mode gekommen. Jedenfalls liest man den früher so oft genutzten Begriff für Typen, denen unsere Sympathie gehört, auch wenn sie nicht jede Mission Impossible in aller Leichtigkeit des Seins wegsprengen, seltener. Dabei lässt sich festhalten, dass vielleicht der Begriff aus der Mode gekommen ist, nicht aber die Rolle des „schrägen Vogels“ oder Außenseiters. Ein solcher Antiheld ist ohne Frage der „Wutbürger“ in Paddy Considines **TYRANNOSAUR** und auch George Clooney verliert in **THE DESCENDANTS** zwischenzeitlich sein charmantes Lächeln. Jean Dujardin muss sich in **THE ARTIST** mit dem Abschied aus der Heldenrolle anfreunden, was ihm stumm und durchaus lebenswürdig gelingt. Nicht zu vergessen die drei Jungs aus Finnland, die sich eine Nacht für den Kauf einer TV-Digi-Box als **HELDEN DES POLARKREISES** um die Ohren schlagen. Die drei Bayerinnen in **EINE GANZ HEISSE NUMMER** gewinnen ebenfalls dank ihrer Fähigkeit, über die schlechte Lage zu stöhnen, unsere Zuneigung.

Und Omar Sy in **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** hätte man als Ex-Knacki und „Betreuer“ für einen reichen Mann auch nicht gleich als Heroen identifiziert. Das Arthouse-Kino ist das Biotop solcher Mitmenschen. Aber gerade **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** zeigt, dass sie Explosionskünstlern den Rang ablaufen können. Der Film aus Frankreich schaffte es an die Spitze der Kinocharts. Die Komödie ist wieder im Programm, verbunden mit dem Hinweis, dass eine frühzeitiger Kauf der Karten sehr lohnt. Darüber hinaus sei zum Thema „Antihelden“ erwähnt, dass sie eine größere Halbwertzeit haben. Ihre Charaktere bleiben in Erinnerung, das zeigt in diesem Monat einmal mehr das Filmmuseum. Und dort gelingt es Roberto Rossellini in **DER FALSCHER GENERAL**, aus einem windschiefen Typen einen echten Helden zu formen.

Klavierspiel gegen die Zeit: Michel Petrucciani

Michel Petrucciani verstarb 1999 im Alter von nur 37 Jahren. Der französische Jazz-Pianist, der erste nichtamerikanische Musiker, den Blue Note unter Vertrag nahm, litt unter der Glasknochen-Krankheit. Kaum größer als ein Kleinkind und wegen seiner Krankheit körperlich gezeichnet spielte seine Erscheinung stets in die Wahrnehmung seiner Kunst hinein. Michael Radfords (IL POSTINO) Porträt **MICHEL PETRUCCIANI – EIN LEBEN GEGEN DIE ZEIT** nimmt dieses Motiv auf. Der Pianist sagte über sich selbst: „Ich würde gern sagen, ich habe Probleme. Aber ich habe keine. Alles läuft gut.“ Radford nimmt den Fingerlauf der schnellen Tonfolgen auf. Der Musik als Kontrapunkt gegenübergestellt, klingen die Harmonien und Dissonanzen des Lebens an. Im Rennen gegen die Zeit nahm der Künstler alles mit: Frauen, Drogen und Exzesse. Er schonte sich selbst nicht - und nicht die Menschen, die seinen Weg kreuzten. In den Interviews, aber auch in den Archivaufnahmen, in denen sich der Künstler selbst darstellt, findet diese Dimension Anklang. Roger Willemsen ist übrigens einer der Interviewpartner.

Als **Erstaufführung** am **1.2., 18 Uhr**

Gewinner bei den Golden Globes: The Artist

Das hypermoderne 3D-Hollywood verneigte sich vor der alten Zeit und machte Michel Hazanavicius **THE ARTIST** (aktuell für 10 Oscars nominiert) zum Gewinner bei der Verleihung der Golden Globes Mitte Januar. Die Preise gab es in der Kategorie Beste Komödie, Beste Filmmusik (Komponist Ludovic Bource) und Bester Hauptdarsteller. Jean Dujardin hatte bereits den Darsteller-Preis in Cannes gewonnen. Bemerkenswert daran: **THE ARTIST** glänzt als modernes Nostalgikon. Der Franzose Hazanavicius erzählt perfekt im Stil der späten Zwanziger. Als stummen Klassiker in leuchtendem Schwarz-Weiß (allein das entfärbte Warner-Brothers-Logo ist witzig) und mit einer tonreinen Filmmusik, die zum Vergnügen einiges leistet. Selbst die Story bedient sich in ihrer humorvollen Einfachheit der Mittel des frühen Kinos. Sie taucht ein in die Zeit, als der Stummfilm ausgespielt hat und die Talkies, die Tonfilme, ihre Karriere starteten. Symbol dafür sind der gefeierte Star des sprachlosen Kinos George Valentin (Jean Dujardin) und das Starlet Peppy Miller (Bérénice Bejo). George, dem gefeierten Leinwandheld, fällt nach einer wie immer gelungenen Premiere das junge Mädchen Peppy in die Arme. Die Presse macht ein Foto und schon ist der jungen Frau der Aufstieg sicher. Doch die Tage der Stummfilme sind gezählt und so sinkt auch rasch der Stern unseres männlichen Helden. Stattdessen baut Studioboss Zimmer (John Goodman) das junge Ding zum neuen Star auf. Aber nein, sie wird ihr Idol von einst nicht vergessen, auch wenn der sich Smoking-Jacken inzwischen im Schaufenster anschauen muss.

Als **Erstaufführung** vom **1.2. bis 4.2.**, jeweils **18.30 Uhr**; vom **5.2. bis 8.2.**, jeweils **21 Uhr**. Im **filmcafé** am **1.2.** und **8.2.** um **16.00 Uhr**.

Marjane Satrapis iranisches Märchen: Huhn mit Pflaumen

Die Geige ist zerstört. Da will der Geiger nicht mehr leben. Nach acht Tagen findet der berühmte Violinist Nasser Ali Khan (Mathieu Amalric) tatsächlich den Tod. Bis dahin kann so viel passieren, dass es ein Märchenbuch wie das aus 1000 und einer Nacht phantasievoll füllt. Das Märchen **HUHN MIT PFLAUMEN**, das die Comic-Zeichnerin Marjane Satrapi (PERSEPOLIS) gemeinsam mit Vincent Paronnaud einem ihrer Strips entreißt, vermag ein erwachsenes Publikum zu fesseln und die Kritiker zu begeistern.

1958 zerlegt in Teheran Nassers Ehefrau Faringuisse (Maria de Medeiros) im Streit die einzig spielbare Geige und bricht damit seinen Lebenswillen. Das Herz des Geigers hat schon von Jahren unheilbaren Schaden genommen, als er es an die bezaubernde Iranerin verlor. Zur Hochzeit kam es nie.

Anders als PERSEPOLIS ist HUHN MIT PFLAUMEN kein reiner Animationsfilm, auch wenn er sich Elementen des Genres bedient. Das Projekt glänzt bis in die Nebenrolle mit großen Stars: Isabella Rossellini und Chiara Mastroianni gaben dieser Delikatesse ihre sanfte Würze. Im Subtext klingt an, dass auch die Regisseurin den bereits 1970 verlassenen Iran unerfüllt liebt.

Als **Erstaufführung** am **1.2.**, **20.30 Uhr**. Im **filmcafé** am **1.2.** um **15.30 Uhr**.

Audrey Tautou verschreibt sich: Bezaubernde Lügen

Émilie (Audrey Tautou) hat derzeit ziemlich viel „am Kopf“. Kein Wunder, die Frau ist Friseurin. Außerdem hat sie ziemlich viel am Hals. Ihre Mutter Maddy (Nathalie Baye) braucht, nachdem sie von ihrem Mann für eine Jüngere verlassen wurde, dringend einen Lover. Nur den jungen, schüchternen Hausmeister Jean (Sami Bouajila) hat sie nicht im Auge. Gerade der aber ist unsterblich in Émilie verliebt. Sogar einen anonymen und herzergreifenden Liebesbrief schreibt der still Schmachkende. Der landet jedoch erst im Mülleimer und dann in den falschen Händen. Weil die Zeilen so wunderbar geschrieben sind, tippt Émilie sie ab und schickt das heimliche Liebeswerben der Mutter als kleine Aufmunterung. Die will gleich mehr. Mehr Briefe und viel Liebe.

Pierre Salvadori, der mit Audrey Tautou bereits **LIEBE UM JEDEN PREIS** drehte, weiß das bezaubernde Lächeln seines Stars auch in **BEZAUBERENDE LÜGEN** einzusetzen. So setzt man Glanzlichter! Nathalie Baye als Mutter, die Männer auf die Motorhaube wirft und Sami Bouajila als Mann, der von der Falschen geliebt wird, bringen die notwendige Balance in einen locker leichten Liebesfilm aus der Provinz Als **Erstaufführung am 1.2., 21 Uhr.**

John Le Carré für Kenner: Dame, König, As, Spion

Einer spielt falsch. Aber das richtig gut. An der Spitze des britischen MI6 gräbt ein Maulwurf Informationstunnel nach Moskau. „Control“ (John Hurt), der Chef des muffigen Ladens, holt George Smiley (Gary Oldman) aus dem Ruhestand. Der Senior-Agent fahndet gemeinsam mit dem Jungspion Peter Guillam (Benedict Cumberbatch) nach dem Falschspieler. Es besteht Handlungsbedarf: Eine Aktion in Budapest ging gründlich schief. Statt seine Geliebte, die russische Spionin (Svetlana Khodchenkova), die um den Maulwurf weiß, in den Westen zu holen, liegt der Brite Ricki Tarr (Tom Hardy) tot am Boden.

Der Chef des „Circus“, so der Spitzname der britischen Spionage-Behörde, muss in den Ruhestand. Smiley ordnet derweil ohne Hektik die Figuren auf dem Schachspiel des kalten Krieges.

John Le Carrés Roman **DAME, KÖNIG, AS, SPION (TINKER, TAILOR, SOLDIER, SPY)** gehört zu den Klassikern des Spionagethrillers. Zeit der Handlung ist 1973, als der Krieg zwischen West und Ost noch aus der Kälte kam. Carré selbst hat sich zum Beispiel mit **DER EWIGE GÄRTNER** längst anderen Schauerlichkeiten zugewandt. Gleichwohl, die Verfilmung des Schweden Tomas Alfredson ist alles andere als altbacken. Oder noch anders: Sie ist auf wunderbare Weise old-fashioned. Da geht es nicht um feuerspeiende Explosionen: Der Sprengstoff liegt in der Story. Da muss niemand durch die halbe Stadt gehetzt werden. Verhöre, Gespräche, Nachstellungen verwandeln sich in Verfolgungsjagden der anderen Art. Eine gewisse (durch-)schauende Intelligenz ist gefragt.

Alfredson kann dabei auf eine hochrangige Schauspieler-Gilde zählen. Gary Oldman gibt den Chefermittler als eine Art Anti-Bond. John Hurt oder Colin Firth verwandeln ihre Nebenrolle in Kleinkunststücke.

Als **Erstaufführung** vom **2.3. bis 7.2.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Außerdem in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln** am **8.2., 20.30 Uhr**.

An die Spitze der Kino-Charts: Ziemlich beste Freunde

Das gibt es auch nicht alle Tage. Ein Arthouse stürmt die nationalen Kinocharts und lässt selbst die knalligen Blockbuster weit hinter sich. Die herzerwärmende Buddy-Komödie **ZIEMLICH BESTE FREUNDE** wiederholte in Deutschland den Sturm, der die Komödie in Frankreich auf Platz Drei der ewigen Kinohitparade rasen ließ. Die wahre Geschichte, die Eric Toledano und Olivier Nakache verfilmten, funkelt aber auch vor Charme und Witz! Driss (Omar Sy) ist jung und braucht die Absage. Philippe (François Cluzet) ist querschnittsgelähmt und braucht einen Pfleger. Mitleid braucht er dagegen nicht. Deshalb ist Driss seine erste Wahl, denn der schwarze Mann aus der Vorstadt kennt kein Mitleid. Gerade aus dem Knast entlassen, stellt er sich bei dem stinkreichen (aber irgendwie sehr armen) Adeligen vor, damit er dank des dritten Neins auf eine Bewerbung weiter Sozialhilfe bekommt. Philippe macht dem lebensfrohen Faulpelz ein Angebot: Er stellt ihn für einen Monat auf Probe ein und wettet, dass es Driss nicht zwei Wochen schafft. Die Wette geht verloren. Der neue Pfleger aber ist ein echter Gewinn. Er erweist sich als eine Art Möbelpolitur für das eingestaubte Leben eines Bildungsbürgers. Der Maserati wird entkleidet und schießt im Rennen mit der Polizei über die Straße. Der Elektrorollstuhl erfährt das notwendige Tuning und Driss achtet darauf, dass aus gegebenem Anlass Philippes Ohren fachfrauhaft massiert werden. So werden aus zwei Männern, die ihre Einsamkeit tief unter der Haut tragen, ziemlich beste Freunde.

Als **Erstaufführung** vom **2.2. bis 4.2.**, jeweils **21 Uhr**; am **5.2., 15.30 Uhr**; vom **5.2. bis 12.2.**, jeweils **18.30 Uhr**; vom **13.2. bis 15.2.**, jeweils **21 Uhr**. Auch im **filmcafé** am **8.2. um 15.30 Uhr** und am **15.2. um 16 Uhr**.

Mika Kaurismäki porträtiert die „Mama Africa“: Miriam Makeba

Es wird berichtet, dass Miriam Makeba zuletzt nicht mehr sehr viel von ihrem Welthit „Pata Pata“ hielt. Der Song schaffte es 1967 als erstes Lied einer afrikanischen Sängerin unter die Top Ten in Amerika. Doch der „Mama Africa“ war das fröhliche Lied, gesungen in der Sprache Xhosa, ein wenig zu unbeschwert, ohne einen tieferen Sinn. Mika Kaurismäkis Porträt **MIRIAM MAKEBA - MAMA AFRICA** zeigt, warum uns von dieser starken Frau (1932 – 2008) weit mehr in Erinnerung bleiben muss, als ein fröhliches Pata Pata. Die Südafrikanerin war die erste Aktivistin gegen das Apartheitsregime, die in der UNO sprach. Ein einziges Lied in einem 1959 in Venedig ausgezeichneten Film verwehrte ihr die Rückkehr in die Heimat. Harry Belafonte unterstützte sie bei ihrer Karriere in den USA. Doch nie vergaß die herausragende Sängerin, woher sie kam. In Guinea fand die Weltmusikerin eine neue Heimat, bevor sie Präsident Nelson Mandela zur Rückkehr nach Südafrika bewegte. Fast chronologisch folgt Kaurismäki, der ältere Bruder des finnischen

Filmmacher Aki Kaurismäki, den Stationen und lässt dabei auch ihre beiden Enkelkinder zu Wort kommen. Dass die Doku dennoch das Format einer Nacherzählung sprengt, lässt sich an dem Interviewsatz Kaurismäkis erkennen: „Sie war eine Heilerin.“ Über sich selbst hat sie gesagt: Ihre Lieder seien nicht politisch, sie singe nur die Wahrheit.

Als **Erstaufführung** am **3.2., 5.2.**, jeweils **18 Uhr**.

Ikone einer Kunstwelt: William S. Burroughs

Vielleicht ist dies die erste Frage: Wie kann ein Mann, der ein solches Leben führte, so alt werden? William S. Burroughs starb 2007 im Alter von 83 Jahren nach Jahrzehnten der Heroinsucht. Ein Waffennarr war der Schriftsteller, der zu den bedeutendsten Autoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gezählt wurde. Seine Frau tötete er bei dem Versuch, die Apfelszene aus Wilhelm Tell nachzustellen. Dass er dabei betrunken war, sei ebenfalls erwähnt. In seinem Gehstock war stets eine Art Degen versteckt. Offen (und mutig) lebte er seine Homosexualität. Der 25-Jährige in Berlin lebende Amerikaner Yony Leyser widmet ihm die Dokumentation **WILLIAM S. BURROUGHS – A MAN WITHIN**. Vielleicht ist die zweite Frage die wichtigere: Was machte ihn vor allem in den 1980er und 1990er Jahren zu einer Ikone der Subkultur? Sein Roman „Naked Lunch“ gehört zu den wichtigen Romanen der Zeit. David Cronenberg, der den Bestseller verfilmte, nennt seine Schreibweise „revolutionär“. Kunst-Wörter hat er geprägt: Blade Runner zum Beispiel. Mit Tom Waits hat er gearbeitet. Die Dokumentation lässt Burroughs in historischen Aufnahmen zu Wort kommen, zeigt einen zugleich hageren und sperrigen Mann, der immer gegen den Strom schrieb und lebte. Als Zeugen und Wegbegleiter ruft Leyser unter anderem Paul Weller, Iggy Pop und John Waters auf. Die Doku nähert sich dem Autor, wie er es selbst gern gesehen hätte: In aller Offenheit und sehr direkt.

Als **Erstaufführung** am **9.2., 13.2. und 14.2.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Clooney for President: The Ides of March

Würde zählt, sagt der angehende Präsident Morris (George Clooney). Integrität zählt, fügt er hinzu. Weil alles darauf ankommt. Doch der Demokrat, der für alle guten und richtigen Ideen der Demokraten steht, wird seine Integrität unter Beweis stellen müssen und er wird in ein unwürdiges Spiel verstrickt sein.

Weil in der Politik in Wahrheit nur eins zählt: der Griff nach der Macht. Stephen Meyers (Ryan Gosling), der ein junger Idealist zu sein scheint, übernimmt darin eine Hauptrolle. Erst als Bauernopfer, dann als Mann am Zug. In Ohio stehen sich Morris und sein Gegenkandidat Pullmann für die Vorwahlen zur Präsidentschaftskandidatur gegenüber. Da erhält Meyers, der Leiter des Wahlkampfbüros von Pullmann (Paul Giamatti), ein unmoralisches Angebot. Er soll für die Gegenseite arbeiten. Als der Versuch rauskommt, feuert ihn sein Chef Tara (Philip Seymour Hoffman). Jetzt wollen ihn die Leute von Pullmann auch nicht mehr. Doch der junge Wahlkämpfer

weiß ein bisschen mehr. Die junge Praktikantin, mit der er das Bett teilte, hatte auch eine Affäre mit Morris. Molly (Evan Rachel Wood) wurde schwanger und jetzt ist sie tot. Daraus lässt sich eine Geschichte stricken, die Meyers „back in Business“ bringt. Wie schmutzig Politik sein kann, wie Intrigen das Spiel beherrschen, das ließ sich unlängst in Deutschland bildhaft nachlesen. In Amerika laufen derweil die Vorwahlen der Republikaner. Die Kandidaten baden im Schlamm. George Clooneys **THE IDES OF MARCH – TAGE DES VERRATS** kommt da zum richtigen Zeitpunkt ins Kino. Hochkarätig besetzt, intelligent inszeniert und mit bösen Wendungen beschreibt der Regisseur, der auch am Drehbuch mitarbeitete und die Rolle des Kandidaten Morris übernahm, den bösen Weg nach ganz oben. Der Eröffnungsfilm der Filmfestspiele in Venedig bietet Philip Seymour Hoffman als Morris' Wahlkampfmanager und Paul Giamatti als Chefstrategen des Gegners auf. Doch es ist vor allem Ryan Gosling, der seine Chance im Charakterfach ergreift. Die Vorlage zum Film lieferte das Bühnenstück von Beau Willimon aus dem Jahr 2004.

Als **Erstaufführung** vom **9.2. bis 12.2.**, jeweils **21 Uhr**; am **12.2.**, **15.30 Uhr**; am **14.2. und 15.2.**, jeweils **18.30 Uhr**.

Außerdem in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln** am **13.2.**, **18.30 Uhr**.

Skandal in Marienzell: Eine ganz heiße Nummer

Die Wirtschaftskrise im niederbayrischen Dorf Marienzell bringt die einen ans Beten und drei andere zum Stöhnen. Wer wohl erfolgreicher ist? Die Glashütte macht dicht, da beginnt der Pfarrer in einer Fürbitte mit Blick gen Himmel um Rettung zu flehen. Die drei Damen aus dem Tante-Emma-Laden haben eine eher horizontale Lösung für ihre Sorge ums Geschäft und Haus gefunden. Sie bieten Telefonsex. 900 Euro am Tag sind da gut und gern drin. Damit lassen sich Kredite tilgen.

Während die Gurkenmaske wirkt, im Laden geputzt werden muss oder auch an anderen Örtchen verschaffen die Damen aus unterschiedlichen Altersklassen Männern Erleichterung. Notwendige Anleitung gewinnen Maria (Bettina Mittendorfer), Waltraud (Gisela Schneeberger) und die junge Lena (Rosalie Thomass) einschlägigem Filmmaterial wie „Die Geschichte der O.“ und der Vorort-Recherche in einem Sexshop. Die Kasse klingelt, bis die Frau des Bürgermeisters, die lieber bei Aldi kauft, den Damen auf die Schliche kommt. Ein kirchlicher Auftrag droht zu platzen, da muss Frau mal moralisch werden.

Erst mal ein Hinweis: **EINE GANZE HEISSE NUMMER** erzählt sich keineswegs als Klamotte nach dem Motto „Im Dirndl wird gejodelt“. Regisseur Markus Goller (FRIENDSHIP!), der einen Frauenroman von Andrea Dixt verfilmte, gönnt sich den einen oder anderen kausigen Spaß jenseits des Weißwurstäquators, aber nicht wirklich unterhalb der Gürtellinie. So bayrisch tönend die Komödie klingt, ihre Wahlverwandten kommen aus England. Goller stellt sich in die Tradition von **GANZ ODER GAR NICHT** und **KALENDER GIRLS**. Sein Lustspiel im hellen Sonnenlicht kennt Nuancen und bietet ein Schauspieler-Trio auf, das weit mehr kann als dem

Affen Zucker geben. Gollers Notizen aus der Provinz sind durchaus satirisch gemeint.

Als **Erstaufführung** vom **10.2. bis 12.2.**, jeweils um **18 Uhr und 18.30 Uhr**. Im **filmcafé** am **15.2.** um **15.30 Uhr**.

Schlüsselkind: Extrem laut und unglaublich nah

Oskars Vater (Tom Hanks) starb am 11. September 2001 in einem der Türme in New York. Was dem Sohn (Thomas Horn) blieb? Ein Briefumschlag mit einem Schlüssel. In welches Schloss passt er? Keiner weiß es. Welche Botschaft erschließt sich ihm mit dem Nachlass? Nicht einmal seine Mutter (Sandra Bullock) kann es sagen.

Oskar macht sich auf den Weg und auf eine Spurensuche durch die fünf Stadtteile. Es ist seine Form der Trauerbewältigung. Während seine Mutter sich verschließt, versucht sich der Junge mit dem Tambourin zu öffnen. Der Schlüssel wird ihm zum Vermächtnis und zu einem Merkposten für das enge Verhältnis, das Vater und Sohn hatten und das sich an kleinen gemeinsamen Spielchen zeigte.

Jonathan Safran Foer schrieb den 9/11-Roman **EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH**. Stephen Daldry (BILLY ELLIOT, DER VORLESER) übersetzte diese Innenansicht aus New York für die große Leinwand. Das Staraufgebot ist wahrlich beachtlich: Tom Hanks, Sandra Bullock, John Goodman, James Gandolfini und Jeffrey Wright - um nur einige zu nennen. Da möchte man meinen, dass der Name Oskar quasi als Omen zu verstehen ist, zumal sich der eine oder andere Darsteller durchaus Hoffnungen auf den begehrten Preis mit dem „c“ in der Mitte macht.

Andererseits freilich sehen Rezensenten der Romanvorlage eine Nähe zum Oskar aus Grass' Blechtrommel und verweisen dabei nicht nur auf die Namensgleichheit und die Perspektive eines Kindes, sondern auf das Tambourin als Pendant zum Schlagwerk im Roman. Nicht zuletzt gewinnt das Familiendrama als freundliche Verbeugung vor New York das Publikum, gefilmt aus der Untersicht, deshalb aber nicht weniger beeindruckend.

Als **Erstaufführung** vom **16.2. bis 26.2.**, jeweils **18.30 Uhr**; vom **16.2. bis 18.2., 20.2., 22.2.**, jeweils **21 Uhr**; am **19.2., 15.30 Uhr**; am **26.2., 15.30 Uhr**; vom **27.2. bis 29.2.**, jeweils **21 Uhr**.

Im **filmcafé** am **22.2.** um **16.00 Uhr** und am **29.2.** um **15.30 Uhr**.

Wutbürger in Leeds: Tyrannosaur

Wenn es irgendwie schwierig wird, gibt es in England erst einmal eine Tasse Tee. Selbst in Leeds und in einem Viertel, in dem wahrscheinlich die Sonne niemals scheint. Joseph (Peter Mullan) liegt blutend vor Hannahs Laden. Und sie (Olivia Colman) bittet ihn zum Tee. Der Mann im Unterhemd, der nur Gewalt und Suff kennt, macht sie zynisch und verbittert nieder. Doch Hannah betet für ihn, und als sie Joseph davon erzählt, schaut Jesus ihr aus einem Bilderrahmen über die schmale Schulter. Denn der raubeinige Schläger kommt wieder, quasi um sich zu

entschuldigen. Irgendwie haben die Worte der scheinbar in sich ruhenden Frau ihn doch erreicht. Und Joseph ist längst nicht der mieseste Kerl im Stück. Annas Mann James (Eddie Marsan) sieht es gar nicht gern, dass sich seine Frau mit diesem anderen trifft. Und das lässt er sie handfest spüren.

Paddy Considine arbeitete seinen in Venedig mit dem Silbernen Löwen ausgezeichneten Kurzfilm DOG ALTOGETHER zu einem ersten abendfüllenden Drama **TYRANNOSAUR** aus. „Eine Liebesgeschichte“, wie der deutsche Untertitel lautet, wurde beim Sundance Festival mit zwei Preisen ausgezeichnet und erhielt zwei der Independent British Film Awards. Schnell setzte sich das Wort „Meisterwerk“ für das Regiedebüt des 37-jährigen Briten durch. Dem Urteil folgte die Begründung: Ohne Sentiment, aber auch ohne den Versuch, dokumentarisch wirken zu wollen, kristallisiert Considine aus glasharten Bildern ein Stück Hoffnung. Joseph sagt über sich, dass er „kein netter Mensch“ sei und doch wird er für Hannah, die dies ohne Zweifel ist, zum Menschen in einem geprügelten Leben. Herausragend gespielt fasst einen TYRANNOSAUR an und überspringt den schützenden Sicherheitsabstand. Popcorn schmeckt dazu übrigens nicht.

In der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln** am **16.2., 19.2., 21.2.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Eine Nacht mit drei Finnen: Helden des Polarkreises

Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass Finnland die höchste Selbstmordrate in Europa hat. Wer einen Film von Aki Kaurismäki gesehen hat, weiß, wieso sich dieser Irrtum so lange hält. In dem Dorf von Janne (Jussi Vatanen), sehr weit im kalten Nirgendwo des Landes mit einer Mehr-als-einer-Sechs-Seen-Platte, steht ein Baum für Abschiednehmer. Dort hängen sich die Männer auf, die der Dunkelheit im Leben ein Ende machen wollen. Janne will genau dort nicht baumeln und hat eine Nacht Zeit, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen.

Bis morgen muss nämlich eine Digital-Box fürs Fernsehen her, sonst macht seine Freundin Inari (Pamela Tola) Schluss mit ihm. Wer die Frau gesehen hat, ahnt, warum Nichtsnutz Janne gemeinsam mit seinen zwei Freunden der Tatendrang packt. Inari ist schön und klug. Mithin das Beste in seinem Leben, das ansonsten aus Biertrinken und Fernsehgucken besteht. Jetzt aber wird der analoge Empfang abgestellt. Deshalb wird es Zeit für die Digi-Box! In einer Nacht und mit einer gelben PS-Schleuder kann selbst in Finnland einiges passieren. Zum Beispiel verwandeln sich Taugenichtse in Männer.

Seine **HELDEN DES POLARKREISES** schickt Regisseur Dome Karukowski auf eine Tour de Force, eingeleuchtet mit Polarlicht. Der Film erlaubt sich so viele sanfte Blicke auf die Schönheit der Landschaft, dass Kaurismäki gleich zur Zigarette greifen würde. Zugleich kennt die Komödie keine Scheu vor Derbheiten. Blanke Rückseiten kommen durchaus vor. Vor allem aber schaut die Regie freundlich durchgedreht drei Jungfinnen auf einem Weg hinterher, der weiter führt als bis in die nächste Kreisstadt. HELDEN DES POLARKREISES hat mithin antidepressive Wirkung, denn auch in Duisburg ist der Februar schon mal sehr grau.

Als **Erstaufführung** am **17.2. und 18.2.**, jeweils **20.30 Uhr**; am **19.2. und 21.2.**, jeweils **21 Uhr**; am **20.2., 22.2.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Zwei Golden Globes für The Descendants

George Clooney trägt Hawaiihemd und Shorts. Schon bekam er den Golden Globe für seine Hauptrolle ins **THE DESCENDANTS – FAMILIE UND ANDERE ANGELEGENHEITEN**. Clooney darf sich als Mitfavorit auf einen Oscar fühlen. Mut zur Hässlichkeit steht einem Beau, dessen Haare grau werden. Der äußere Schein trägt nicht. In der Tragikomödie von Alexander Payne (**SIDEWAYS / ABOUT SCHMIDT**) wirkt der Star auch in seinem Inneren nicht so cool, wie man ihn zum Beispiel in **UP IN THE AIR** erlebte. Seine (Film-Tochter) Alexandra sagt einmal zu ihm: „Du hast keine Ahnung, oder?“ Und er selbst behauptet über sich: „Ich versuche nur, den Kopf über Wasser zu halten.“

Das wirkt erfrischend und glaubwürdig. So wie der ganze Familien-Film mit überraschenden Wendungen und liebevoller Distanz zu seinen Hauptpersonen seine Familiengeschichte erzählt. Eben deshalb gewann **THE DESCENDANTS** auch als bester Film den Golden Globe. Und es ist ja nicht Clooney allein: Shailene Woodley als Alexandra, eine Tochter in den besten und trinkfesten Teenie-Jahren, bietet einen starken Widerpart und fordert den Backup-Vater heraus.

Doch nun endlich zum Inhalt, der enthüllt, dass selbst auf Hawaii nicht nur Mai-Thai getrunken wird und junge Männer mit Waschbrettbauch auf einem Surfbrett stehen. Das Familienoberhaupt Matt King verwaltet den stolzen Besitz eines Grundstücks, das eine schlanke halbe Milliarde wert ist. Kein Wunder, dass die nähere und weitere Verwandtschaft auf Verkauf drängt. Ansonsten ist Matt als Anwalt tätig, hat eine Frau und zwei Kinder (sowie ein Haus mit Swimmingpool). Doch als Ehefrau Elizabeth nach einem Bootsunfall ins Koma fällt und das Ersatz-Elternteil die Hauptrolle in der Familie übernimmt, bricht die heile Welt zusammen. Mit den Kindern überfordert muss Matt auch noch darauf klar kommen, dass Elizabeth eine Affäre hat.

Kurzerhand reist er mit seinen Töchtern zu dem „Anderen“.

Als **Erstaufführung** vom **23.2. bis 26.2.**, jeweils **21 Uhr**; am **28.2. und 29.2.**, jeweils **18.30 Uhr**. Im **filmcafé** am **29.2.** um **16 Uhr**.

Außerdem in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln** am **27.2., 18.30 Uhr**.

Heimat in HD: Die Nordsee von oben

Die kleinen Wasserwege malen sich wie Äderchen in den Lebensraum Meer. Die Inselchen im Blau reihen sich zu einer Perlenkette der Nordseeschönheit auf. So sehen nur Möwen die Heimat - und der Betrachter der Dokumentation **DIE NORDSEE VON OBEN**. Silke Schranz und Christian Wüstenberg lassen den grauen Strand am grauen Meer leuchten. Von wegen Industriemeer – ihr Perspektivwechsel visualisiert in HD-Qualität, warum die UNESCO das Wattenmeer zum Weltnaturerbe erhoben hat (und warum Ölpattformen wie ein Teer-Fleck auf einem Rembrandt

wirken). Ja, die lange Anna auf Helgoland kommt auch vor, der Hindenburg-Damm nach Sylt, der Hamburger Michel und Schäfer Harald Nordmann auf dem Deich. Doch die Bilder sprengen das Postkartenformat. Dieser Heimatfilm aus 1000 Metern Höhe nutzt die volle Breite der Leinwand.

So etwas kommt dabei herem, wenn Fernsehzuschauer nicht das Dschungelcamp gucken. Die beiden Regisseure entdeckten auf Arte die Idee. Eine zehnteilige Doku ließ Silke Schranz und Christian Wüstenberg buchstäblich abheben. Dabei erwies sich der Erfindergeist der Militärs mal als Kollateralnutzen. Die hochauflösende Cineflex-Kamera ließ das CIA entwickeln, um aus 1000 Metern Höhe Feindesland zu erkunden. Die HD-Optik diente für DIE NORDSEE VON OBEN nun sinnvoll dem Heimatschutz. Christian Wüstenberg verweist als Sprecher auch auf die Verletzlichkeit des Schönen.

Als **Erstaufführung** vom **24.2. bis 26.2., 29.2.**, jeweils **18 Uhr**.
Im **filmcafé** am **22.2.** um **15.30 Uhr**.

Le cinéma en français:

Cannes einiges: Polisse (Polizei)

Die Sondereinheit der Pariser Polizei greift ein, wenn ein Vater seine Tochter „zu sehr lieb hat“ oder wenn Mütter ihre Babies schütteln, damit sie aufhören zu schreien. Die Frauen und Männer sind zuständig, wenn Kinder entführt werden, Ausreißer eine Karriere beginnen, die auf dem Strich enden wird. Dem Jugendschutz-Kommando begegnen Fälle, die ihnen selbst an die Nerven gehen. So streiten sie, legen sich mit ihren Vorgesetzten an, nehmen das Gefühl der Wut oder Ohnmacht mit nach Hause. Zu dieser Truppe gesellt sich die Fotografin Melissa. Als Quasi-PR-Berichterstatterin soll sie die Arbeit des Sonderkommandos dokumentieren. Von der reinen Beobachterin wird sie zum Teil der Gruppe. Ausgerechnet mit dem Heißsporn Fred (Joey Starr), der sie nur widerwillig akzeptiert, verbindet sie irgendwann mehr als eine Dienstbeziehung.

Die Regisseurin Maïwenn Le Besco schildert in **POLISSE (POLIEZEI)** den Polizeialltag schnell, hart und realistisch. Fast dokumentarisch stellt sie Fälle vor, die sie gemeinsam mit ihrer Co-Autorin Emmanuelle Bercot den Polizeiakten entnahm. Wolfgang Schwarzer, Vorsitzender der Deutsch-Französischen Gesellschaft, erläutert in seiner Einführung, warum POLISSE beim Filmfest in Cannes mit dem großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde.

In unserer Reihe Le cinéma en français am **27.2., 18 Uhr**. Weitere Aufführung: **29.2., 20.30 Uhr (französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln)**.

Das Filmmuseum

Eine Amerikanerin in Paris

In diesem Monat beschert unser Filmmuseum die ganze großen Regisseure: Chaplin, Rossellini, Godard und Polanski. Und auch die Filmauswahl rückt ganz großes Kino ins Projektorlicht; unter anderem mit DER GROSSE DIKTATOR oder

AUSSER ATEM. Und schließlich sehen wir Vittorio De Sica als Schauspieler, Jean Seberg als Amerikanerin in Paris. Mit Ausnahme von AUSSER ATEM zeigen wir alle Filme in der Originalfassung mit Untertiteln.

Roberto Rossellini: Der falsche General

Der Krieg bringt nicht nur Helden hervor. Victorio Bardone (Vittorio De Sica) verdient sein Geld damit, dass er sich den Angehörigen von Nazi-Gefangenen andient. Er will sich für deren Freilassung einsetzen. Dafür sammelt er „Bestechungsgelder“ ein. Als ihm die Gestapo auf die Schliche kommt, zwingt ihn der braune Scherge (Hannes Messemer) zum Spitzeldienst im Gefängnis. Victorio spielt die Rolle des falschen Generals Della Rovere, und er spielt sie so überzeugend, dass er zum Widerstand überläuft. Roberto Rossellini nahm 1959 mit **IL GENERALE DELLA ROVERE - DER FALSCHER GENERAL** den neorealistischen Faden aus ROM, OFFENE STADT wieder auf. Seine Heldengeschichte gewinnt durch Vittorio De Sicas satirisches Spiel eine gewisse humoristische Note. Der Schauspieler und Regisseur De Sica gibt den Lebemann mitten im Todesdrama. Das Widerstandsstück mit einem ausdrucksstarken Hannes Messemer als deutschem Bösewicht gewann den Goldenen Löwen in Venedig und war für drei Oscars nominiert.

2.2.; 6.2., jeweils 18 Uhr (italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

Charles Chaplin: Der große Diktator

Es gibt Filmszenen, die zum Kulturerbe des Kinos gehören. Die Treppensequenz aus PANZERKREUZER POTEMKIN gehört dazu und in gleicher Weise Chaplins Diktator, der mit der Weltkugel spielt. Dieses immer gültige Bild ist nun aufgehellert. Die restaurierte Fassung präsentiert einen der besten (und mutigsten) Filme aller Zeiten in optimaler Bild- und Tonqualität. Der Hinweis auf den Ton ist notwendig, denn für **THE GREAT DIKTATOR - DER GROSSE DIKTATOR** bediente sich der Regisseur Charles Chaplin erstmals der Tonspur, auch wenn sein Diktator Hynkel eher kakophonisch, jedoch mit klarem Wiedererkennungseffekt spricht. Für Ausländer soll es irgendwie Deutsch klingen. 1940 (!) entstand die Satire mit Chaplin in einer Doppelrolle. Als Weltkugelspieler und als jüdischer Friseur, dem übel mitgespielt wird und der dank seiner großen Ähnlichkeit zum Herrscher über Tomania einen bewegenden Auftritt hat. Chaplins Angriff auf die Nazis löste große Debatten aus. Die Kernfrage: Darf man sich über das Böse überhaupt lustig machen? Die Antwort gibt Kurt Tucholsky: Satire darf alles. Und Chaplin kann alles!

9.2., 13.2., jeweils 18 Uhr (englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln).

Jean-Luc Godard: Außer Atem

Jean-Luc Godards **AUSSER ATEM** aus dem Jahr 1959: ein Film auf die Schnelle, tödlich schnell. Jean-Paul Belmondo und Jean Seberg als Liebespaar in Paris. Das eine ist, was Godard erzählt: eine melancholisch umschattete Geschichte von moralischer Regellosigkeit. Das andere ist, wie es erzählt wird: authentisch, als Alltags-Abenteuer auf den Straßen der Großstadt. Kaum Kunstlicht leuchtet die

Szenen aus und die Handkamera mischt sich unter die Liebenden. Zur Story so viel: Der Polizistenmörder Michel findet Unterschlupf bei der amerikanischen Studentin Patricia. Doch über den Augenblick hinaus führt kein Weg ins Glück. Godard verfilmte das Drehbuch von Jean-Luc Godard. Das Zitat, das in Erinnerung bleibt: „Alles, was man braucht, um einen guten Film zu machen ist „a girl and a gun“. Jean Seberg mit blonder Kurzhaarfrisur, cool rauchend, fast männlich mit Hut und sehr weiblich mit Faltenrock ist sehr genau die Frau, die es für einen guten Film braucht. Belmondo bringt in dem Klassiker der Nouvelle Vague seinen jugenhaften Charme mit Schirmmütze ein. Und er ist der Mann mit der Pistole.

16.2., 21.2., jeweils 18 Uhr

Roman Polanski: Das Messer im Wasser

Weil der Jugend schier alles möglich ist, lässt Roman Polanski (GOTT DES GEMETZELS) 1961 den Rebellen in seinem ersten abendfüllenden Spielfilm **NÓZ W WODZIE - DAS MESSER IM WASSER** scheinbar übers Wasser laufen. Doch Jugend ist vergänglich, ihr folgt die Zeit der Anpassung. Und auch das nimmt der 28-jährige Regisseur in den Blick. Auf dem Weg zur Masurischen Seenplatte gabeln der erfolgreiche Sportreporter Andrzej (Leon Niemczyk) und seine Frau Krystyna (Jolanta Umecka) den jungen Blondschof (Zymunt Malanowicz) auf. Sie nehmen den Anhalter mit aufs Boot und zwischen den beiden Männern entwickelt sich ein Revierkampf. Erst mit Worten, dann mit Taten und immer um Krystyna. Dann fällt der Eindringling über Bord. Er kann nicht schwimmen. Andrzej holt Hilfe. Der keineswegs Tote nutzt die Gelegenheit. Die Dreiecksgeschichte über die Kraft der Jugend und die Einkehr ins Establishment der Älteren begründete Polanskis Weltruhm. Sein Kammerstück wurde für den Oscar nominiert, mit dem Kritikerpreis in Venedig ausgezeichnet und durch ein Titelbild im Time-Magazin geadelt. Dem Regisseur gelingt mit minimalistischer Filmsprache eine präzise Gesellschafts- und Personenbeschreibung.

23.2., 28.2., jeweils 18 Uhr (polnische Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

Wim Wenders in dritter Dimension: Pina

Das 3D-Kino hat Wim Wenders einmal als „Tür zum Königreich der Tänzer“ genannt. Er durchschreitet sie für eine Freundin: Pina Bausch. Der Tanzfilm PINA, den das filmforum jetzt wieder auf Wunsch des Publikums zeigt, nutzt die dritte Dimension auf der Leinwand. Die Dokumentation ist nichts weniger als eine Hommage an die 2009 im Alter von 68 Jahren verstorbene Wuppertaler Choreographin. Und selbst ihre Stadt Wuppertal putzt sich dafür heraus, glänzt im Sonnenlicht. Vielleicht hat Pina Bausch daran „geschraubt“, vermutete Regisseur Wim Wenders. Als Wenders seine Arbeit an dem Tanzfilm **PINA** begann, lebte Pina Bausch noch. Gemeinsam bereiteten sie die Szenen vor. Doch noch vor den ersten Probeaufnahmen starb Pina Bausch. Aus dem Duett wurde ein Solopart, aus einer Zusammen- eine Trauerarbeit (aber keine traurige Arbeit). Die Tänzer drücken in jeder Weise ihre Verehrung für

Pina Bausch aus, Wenders nimmt dies auf. PINA – TANZT, TANZT, SONST SIND WIR VERLOREN gewann den deutschen Filmpreis und den deutschen Dokumentarfilmpreis.

4.2., 7.2., 8.2., jeweils 18 Uhr. (3D)

Das Duo IP mit Livemusik im Kino

Wenn der Postmann lautlos klingelt: Die Hintertreppe

Ein romantisch-tragisches Dreieck der Liebe trieb der Theaterregisseur Paul Jessner 1921 auf die Spitze. Wenn sich Hausmädchen (Henny Porten) mit ihrem Liebhaber (Wilhelm Dieterle) am Hinterausgang trifft, schaut der behinderte Briefträger (Fritz Kortner) zu. Heimlich liebt er das Mädchen. Als eines Tages der Freund nicht mehr kommt, erhält sie einen Brief, in dem er seine Liebe beteuert. Der Postmann hat ihn geschrieben, weil er das Mädchen nicht leiden sehen will. Als das Mädchen diese gute Tat entdeckt, entwickelt sich eine Romanze zwischen dem wenig schönen Briefträger und der Hausangestellten. Das Glück ist nicht von Dauer. Der Liebhaber kehrt zurück und das Drama nimmt seinen Lauf.

Das expressionistische Kinokunstwerk **DIE HINTERTREPPE** lebt von der Macht der ausdrucksstarken Bilder und des tragischen Effekts. Der dänische Regisseur Carl Mayer, der auch das Drehbuch zu DAS CABINET DES DR. CALIGARI geschrieben hat, wandte sich für seinen Liebesfilm einem realistischen Stoff zu. Das Grundmotiv ist übrigens der Komödie BEZAUBERENDE LÜGEN nahe. Das Essener Duo „Interzone Perceptible“ (IP) lässt mit moderner Klangfarbe die alten Bilder neu und überraschend glänzen, und zwar am **15.2., 20.30 Uhr.**

filmcafé

Best of... Kuchenkino – mit neuen Anfangszeiten!

Die perfekte Mischung von Kaffee, Kuchen und Kino kommt an. Das Filmcafé in Zusammenarbeit mit dem Movies hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Der buchstäblich „volle Erfolg“ bestätigt das Konzept des „Best of...“ an jedem Mittwochnachmittag. Das bestätigt sich auch im Februar, in dem wir fünf Golden Globes (3 für THE ARTIST und 2 für THE DESCENDANTS) und den Kassenschlager der Wintersaison (Ziemlich beste Freunde) präsentieren.

Wichtiger Hinweis:

Wegen des starken Andrangs beginnen die filmcafé-Vorstellungen ab Februar nicht mehr parallel, sondern jeweils um **15.30 Uhr** und um **16.00 Uhr**. Kasse und Café Movies öffnen bereits um 14.30 Uhr.

Hier die Termine:

1.2.	15.30 Uhr	Huhn mit Pflaumen
	16.00 Uhr	The Artist

8.2.	15.30 Uhr	Ziemlich beste Freunde
	16:00 Uhr	The Artist
15.2.	15.30 Uhr	Eine ganz heiÙe Nummer
	16.00 Uhr	Ziemlich beste Freunde
22.2.	15.30 Uhr	Die Nordsee von oben
	16.00 Uhr	Extrem laut und unglaublich nah
29.2.	15.30 Uhr	Extrem laut und unglaublich nah
	16.00 Uhr	The Descendants – Familie und andere Angelegenheiten

Kinderkino im Februar 2012

5.2., 15.30 Uhr

KÖNIGREICH ARKTIS

plus Forscherwerkstatt „Eis“

USA 2007, 90 Min., FSK: ohne Altersbeschränkung

Regie: Adam Ravetch, Sarah Robertson

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Polarfüchse, Seehunde, Narwale leben in der Arktis – und Eisbärenmädchen Nanu und Jungwalross Seela. Beide wachsen von ihren Familien beschützt im scheinbar unendlichen Weiß der Arktis auf. Der Film erzählt uns ihre Geschichten und zeigt eine wunderbare und abenteuerliche Welt im Eis, die sich jedoch durch die Erwärmung der Erde verändert.

Das ewige Eis der Arktis ist ein ganz besonderer Lebensraum – so wie Eis ein ganz besonderer Stoff ist. Was es auf sich hat mit dem gefrorenen Wasser, das könnt Ihr heute an Forschungsstationen im Kino erkunden. Die Expedition wird geleitet von der Biologin Claudia Dittmer, die Euch außerdem zu einem Wissensquiz einlädt.

12.2., 15.30 Uhr

DER GESTIEFELTE KATER

plus Daumenkino

USA 2011, 91 Min., FSK: ohne Altersbeschränkung

Regie: Chris Müller

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Eine Katze in Stiefeln – wer da nur an die Gebrüder Grimm denkt, ist auf dem falschen Weg. Dieser gestiefelte Kater hat einen spanischen Akzent, kämpft gekonnt mit dem Degen und sowieso am liebsten für sich selbst. Und er ist nicht erst seit SHREK, in dessen Gefolge wir ihn in vier Filmen gesehen haben, Held in

Abenteuer geschichten: Gemeinsam mit seinem Freund Humpty Dumpty und der geschmeidigen Kitty Samtpfote will er einen sagenhaften Schatz finden. Das ist allerdings leichter gesagt als getan! Dieser Film ist nicht nur für Katzenfreunde – aber für diese besonders!

Wenn die Katzen im Film loslegen, schaut das Publikum im Saal gebannt auf die Leinwand. Dabei sind die Hauptdarsteller doch nur animierte Bilder! Wie man in einzelne Bilder Bewegung bringen kann und wie so ein Trickfilm entsteht, das kannst Du selbst ausprobieren. Mit einem Daumenkino. Wir laden Euch ein, ein eigenes Daumenkino zu machen – es muss ja nicht mit einem fechtenden Kater sein. Daumen hoch: Gefällt mir!

19.2., 15.30 Uhr

KÄPT'N BLAUBÄR

- und eine verrückte Reise durch den Saal

D 1999, 80 Min., FSK: ohne Altersbeschränkung

Regie: Hayo Freitag

Sprecher: Wolfgang Völz, Helge Schneider

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Den Schurken Professor Feininger kennt Käpt'n Blaubär schon aus Kindertagen.

Aber die beiden verbinden keine guten Erinnerungen miteinander und auch diesmal geht es nicht darum, eine alte Freundschaft zu feiern: Feininger entführt die drei Enkel des Käpt'ns. Und wenn der sich mit Hein Blöd aufmacht, die Bärchen zu retten, sind weder Krokodil-Piraten noch Wellenzwerge oder gar Immobilien-Haie ernst zu nehmende Gegner. Seemannsgarn vom Feinsten!

Am Karnevalssonntag heißt es: Leinen los im Kinderkino! Wenn es gilt, die Bärchen auch im Kinosaal zu retten, trauen sich nur die Mutigsten mit auf den Törn. Seid Ihr dabei?

26.2., 15.30 Uhr

In Kooperation mit den Duisburger Tanztagen:

ROCK IT!

Verlosung von Tanztag-Shirts im Anschluss

D 2009, 99 Min., FSK: ohne Altersbeschränkung

Regie: Mike Marzuk

Darsteller: Maria Ehrich, Emilia Schüle, Daniel Axt u.a.

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Am Musikinternat Amadeus lernen zu können ist der Traum vieler Musiker. Auch Julia, Tochter eines Dirigenten und einer klassischen Pianistin, bereitet sich auf die Aufnahmeprüfung vor. Dann aber verliebt sie sich in Nick, den Sänger der Band „Rock it!“ und in seine Musik gleich mit. Schnell tauscht sie die Klavierstunden gegen Keyboard und Bandproben. Das kann nicht gut gehen! Gut allerdings ist der Mix aus

Musik, Tanz und bester Laune, den ROCK IT! auf die Leinwand bringt und gut drauf ist man damit auf jeden Fall.

Die Duisburger Tanztage bringen Bewegung in die Stadt. Eine Woche vor dem Start des Festivals 2012 lassen wir uns anstecken vom Tanzfieber und bringen Musik und Moves auf unsere Leinwand. Mit etwas Glück könnt ihr im Anschluss an den Film aktuelle T-Shirts der Duisburger Tanztage bei einer Verlosung gewinnen.